

Tätigkeitsbericht 2025

Wertvolle Arbeit stiften



Liebe Leserin, lieber Leser,

verabschieden und willkommen heißen begleitet uns im privaten und beruflichen Kontext immer wieder. Ein tolles Spannungsfeld zwischen Würdigung und Neuanfang im Fluss des Lebens.

In 2025 konnten wir Frau Dr. Dorothee Freudenberg als Vorsitzende des Stiftungsrates verabschieden. Als Gründungsmitglied hat sie die strategische Ausrichtung, die Schaffung von wertvoller Arbeit für psychisch erkrankte Menschen, maßgeblich mitgestaltet. Nun, nach über 13 Jahren, heißt es für uns auf Wiedersehen und Danke zu sagen.

Wer verabschiedet, kann aber eben auch willkommen heißen. Bei der Suche nach einer würdigen und engagierten Nachfolge spielte uns die persönliche Lebensplanung eines ehemaligen Senatsmitgliedes in die Karten: „Ich möchte mich persönlich weiter engagieren in einem neuen Feld.“ Und so wurde der „Bergedorfer Junge“ und langjährige Umweltsenator Jens Kerstan im Stiftungsrat aufgenommen und übernahm im Dezember 2025 den Vorsitz. Dafür sind wir sehr dankbar und freuen uns auf eine gemeinsame Zukunft im Stiftungshandeln an der Nahtstelle von Ökologie, Ökonomie, Kultur und Sozialem.

Anknüpfungspunkte gibt es reichlich. Lesen und erfahren Sie mehr über die Aktivitäten der Hamburger Initiative. Unsere Arbeit ist freudvoll, inspirierend und zeigt damit zugleich Wege in eine positive, gesunde Zukunft. Dabei nehmen wir sie gerne mit.

Herzlichst, Ihr

Michael Schweiger
Vorstandsvorsitzender

In Hamburg sagt man Tschüss...

Vielen Dank, liebe Dorothee Freudenberg!

Dr. Dorothee Freudenberg prägte das Wirken der Stiftung Hamburger Initiative über ein Jahrzehnt lang als Gründungsmitglied und Stiftungsratsvorsitzende der ersten Stunde maßgeblich mit. Sie leitete den Stiftungsrat über einen Zeitraum von 13 Jahren. In dieser Funktion begleitete und beriet sie die fachliche Arbeit des Stiftungsvorstands kontinuierlich.

Als erfahrene Psychiaterin mit unternehmerischem Geist setzte sich Dorothee Freudenberg vehement ein für flexibel gestaltbare Arbeitsplätze im Zuverdienst. Menschen in Not benötigen einen Ort, an dem sie sich aktiv einbringen können. Sie spornte dabei uns, die Unternehmen und psychisch erkrankte Menschen gleichermaßen an.

Im Dezember 2025 übergab sie das Amt an ihren Nachfolger, den ehemaligen Senator Jens Kerstan.

Es war mir eine Herzensangelegenheit



„Sinnvolle Arbeit stiften!“, dafür steht die Stiftung Hamburger Initiative. Mit ihren Projekten trägt sie dazu bei, dass psychisch beeinträchtigte Menschen ihren Platz mitten in der Gesellschaft haben und sie aktiv mitgestalten können. Das waren auch meine Ziele als Psychiaterin und Bürgerschaftsabgeordnete und so habe ich gerne nach der Gründung der Stiftung im Jahr 2012 den Vorsitz im Stiftungsrat übernommen. Mein Umzug nach Frankfurt am Main hat das Engagement in Hamburg jedoch erschwert und so bin ich froh, in Jens Kerstan nun einen prominenten und gut vernetzten Nachfolger zu haben.

Ich freue mich schon auf das Wiedersehen beim Seelenbrand-Festival im September und vielleicht schaue ich auch bald mal wieder im Oberhafen bei GRAU TRIFFT GRÜN vorbei!

Neue Impulse für die Stiftungsarbeit:

Jens Kerstan übernimmt den Vorsitz des Stiftungsrats

Offiziell ist es seit dem 04.12.2025: Die Stiftung Hamburger Initiative hat einen neuen Stiftungsratsvorsitzenden: Jens Kerstan, langjähriger Senator und erfahrener politischer Gestalter, hat das Amt von der nach 13 Jahren ausscheidenden Dr. Dorothee Freudenberg übernommen und wird in dieser Funktion das Stiftungshandeln künftig maßgeblich mitgestalten.



„Ich möchte, dass ökologische Verantwortung und soziale Teilhabe in unserer Stadt stärker zusammenfinden.“ *Jens Kerstan*

Die Möglichkeit, Anliegen des Naturschutzes, soziale Gerechtigkeit und eine lebenswerte Stadt aktiv miteinander zu verknüpfen, sei für ihn ein zentraler Beweggrund gewesen, die Aufgabe zu übernehmen. „Die Stiftung eröffnet Räume, in denen Menschen Anerkennung, Struktur und Sinn erfahren – und gleichzeitig entstehen Projekte, die unsere Stadt voranbringen“, sagt Kerstan.

In seiner neuen Rolle möchte der studierte Volkswirt seine Erfahrungen aus Politik, Wirtschaft und dem langjährigen Engagement für den Naturschutz gezielt einbringen. Ein besonderer Fokus von Kerstan wird darauf liegen, Hamburger Unternehmen enger an die Stiftung heranzuführen und gemeinsam mit der Wirtschaft innovative Arbeitsfelder zu schaffen, in denen soziale Verantwortung und nachhaltiges Handeln zusammenwirken.

„Die wertvolle Arbeit der Stiftung muss noch stärker sichtbar werden.“

Jens Kerstan

Mit seiner Expertise und seinen Kontakten wolle er dazu beitragen, die Stiftung Hamburger Initiative weiter bekannt zu machen und dabei ihr Anliegen, für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen Teilhabe am Arbeitsleben zu realisieren, verstärkt ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Im ersten Quartal 2026 wird Jens Kerstan gemeinsam mit dem Stiftungsrat die Schwerpunktthemen für die vor ihm liegende Amtszeit definieren.

Unser Stiftungszweck

Wertvolle Arbeit. Damit verbinden Menschen, die an einer Behinderung oder einer psychischen Erkrankung leiden, ein existenzielles Bedürfnis. Wie bewahre ich meine persönliche Würde, meine Integrität? Welchen Beitrag kann ich noch leisten um gesellschaftliche und damit persönliche Akzeptanz und Wertschätzung zu erfahren? Die Stiftung Hamburger Initiative wurde gegründet mit dem Ziel, Menschen mit psychischen Erkrankungen eine sinnstiftende Arbeit zu ermöglichen.

Was uns antreibt

Viele Menschen mit psychischer Beeinträchtigung sind nur phasenweise von ihrer Erkrankung betroffen. In starken, weitgehend symptomfreien Zeiten, ist die Leistungsfähigkeit kaum eingeschränkt. Dann wiederum gibt es Krisen – Krankheitsschübe, die das Arbeiten kaum möglich machen. Es drohen Jobverlust, Isolation und Vereinsamung. Dieser Abwärtsspirale wollen wir entgegenreten. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, Zuverdienstmöglichkeiten und einer gesundheitsförderlichen, wertschätzenden Arbeitsumgebung schaffen unsere Projekte die notwendigen Voraussetzungen, der Benachteiligung von psychisch erkrankten Menschen entgegenzuwirken.

Wertvolle Arbeit schaffen

Es gibt viel zu tun: In den Bereichen Klima- und Umweltschutz, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Kinder- und Jugendförderung, Bildung von Benachteiligten, Unterstützung von armen, schwerstpflegebedürftigen Menschen... Der Bedarf an persönlichem Engagement wächst. Für die Stiftung Hamburger Initiative steht daher die Förderung von Arbeit und Arbeitsplätzen nicht um ihrer selbst willen, sondern in der Verbindung mit dem Gemeinwohl im Zentrum des Stiftungshandelns. Sie ermöglicht psychisch erkrankten Menschen, durch ihr Wirken gleichzeitig einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.

Aktivitäten der Stiftung in 2025

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen unsere Stiftungsprojekte vorstellen. In den meisten Projekten engagiert sich die Stiftung Hamburger Initiative bereits seit mehreren Jahren und hat sie kontinuierlich weiterentwickelt. Zu den noch jungen Projekten zählen die „Hamburger Einzelstücke“ und unser Engagement als Kooperationspartner im Forschungsprojekt „Innovationsareal Öjendorf“.

- **GRAU TRIFFT GRÜN** | Stadtgartenprojekt im Hamburger Oberhafen
- **Seelenbrand *unplugged*** | Das Antistigma-Festival im neunten Jahr
- **Seelenbrand *Magazin*** | Online-Magazin zum kreativen Umgang mit seelischen Nöten, Schwerpunkt Musik
- **Podcast „Projektgeschichten“** | Medienkompetenz stärken durch „selber machen“
- **Radio Strandgut** | Geschichten, die das Leben schreibt
- **Weitsprung Reisen** | Barrierefreie Ausflüge und Reisen
- **Hamburger Einzelstücke** | Vermarktung von „Handwerk mit Herz“
- **Innovationsareal Öjendorf** | Urbane Landwirtschaft als Beschäftigungsperspektive für Menschen mit psychischer Erkrankung

Lernen Sie unsere Projekte kennen und entnehmen Sie unserem Bericht, wie die Mitarbeiter:innen der Stiftung mit ihren Aktivitäten auch in diesem Jahr wertvolle Arbeit fürs Gemeinwohl geleistet haben... und welche neuen Ideen und Zielsetzungen wir daraus in unserem Ausblick auf das kommende Jahr für die Stiftungsarbeit ableiten.

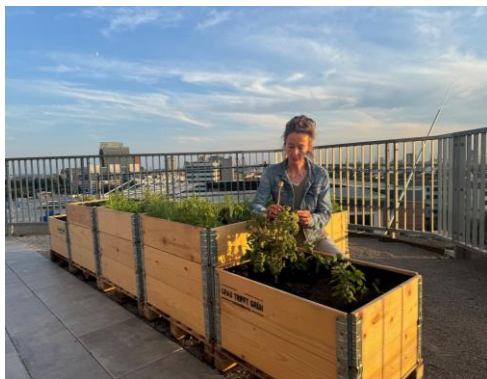
Umsetzung der Stiftungsprojekte

Die Projekte der Stiftung Hamburger Initiative werden vorrangig von der gemeinnützigen Stiftungstochter ARINET umgesetzt und begleitet. ARINET unterstützt seit über 25 Jahren im Rahmen der Beruflichen Rehabilitation, als Integrationsfachdienst und in verschiedenen Projekten Menschen mit psychischen Erkrankungen auf dem Weg in Arbeit. Das multiprofessionelle Team verbindet psychologisch-therapeutische Kompetenz mit umfassenden praktischen Erfahrungen, wie Arbeit für Menschen mit besonderen Bedarfen in der Praxis erfolgreich gestaltet werden kann.

● GRAU TRIFFT GRÜN

Das Projekt GRAU TRIFFT GRÜN (GTG) bietet Menschen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung erwerbsgemindert sind, die Möglichkeit einer stundenweisen Mitarbeit im gärtnerischen Bereich. Der Standort befindet sich auf einer rd. 350 m² großen Fläche im Hamburger Oberhafen. Hier präsentiert GTG seine Produkte: Hochbeete in unterschiedlichen Formaten, gestaltet im Palettenbox-Design, bepflanzt nach unterschiedlichen Konzepten.

Aufgabe und Ziel von GTG ist es, Menschen und Organisationen für „Mehr Grün in der Stadt“ zu begeistern und durch die Platzierung von Hochbeeten einen Beitrag zur Biodiversität und Lebensqualität im städtischen Raum zu leisten. Interessierte werden von GTG zur Auswahl passender Hochbeetformate und zur geeigneten Bepflanzung beraten. Aus den akquirierten Kundenaufträgen ergeben sich die Tätigkeiten für die Beschäftigten: Sie produzieren unter fachlicher Anleitung Hochbeete, sind vor Ort am Aufbau und der Bepflanzung beteiligt und übernehmen Pflegearbeiten und Gießesätze.



*Gärtnern über den Dächern der Stadt:
Für den Hildegarden e.V. wurden Beete
auf dem „Grünen Bunker“ platziert.*



*Von innen Arbeitsplatz, von außen ein kleines
Kunstwerk – dank einer kreativen
Gemeinschaftsaktion der Mitarbeitenden!*



*Unser Stadtgarten schafft sichtbares
Grün in der Stadt und ermöglicht
Teilhabe durch sinnstiftende Arbeit.*

Aufbau und Etablierung von GTG wurden von 2018 bis 2023 von Aktion Mensch im Rahmen einer Anschubförderung unterstützt. Zur langfristigen Sicherung und der zeitgemäßen Weiterentwicklung wurde eine weitere Förderung bewilligt:

Strukturentwicklungsprojekt für GTG | Schwerpunkt Digitalisierung

Die Ziele des dreijährigen Prozesses sind: Intensivierung der Marktkommunikation, Erweiterung der Vertriebswege und Diversifizierung des Produktportfolios. Das Projekt ermöglicht es GTG, erstmalig auch Arbeitsplätze im Bürobereich anzubieten. Der Fokus liegt hierbei gemäß dem Förderschwerpunkt auf digitalem Arbeiten, verbunden mit dem Erwerb digitaler Kompetenzen, den Interessen und dem individuellen Leistungsvermögen der Teilnehmenden entsprechend.

Die inhaltliche Umsetzung des Strukturentwicklungsprozesses wird in den laufenden Betrieb integriert und vom Projektpersonal mit den Beschäftigten gemeinsam gestaltet. Dies erfolgt im Rahmen von „Maßnahmenmanufakturen“. Mit kreativen Methoden werden hier Themen exploriert, strukturiert und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt. In 2025 wurden zwei Maßnahmenmanufakturen durchgeführt. Die erste



In kreativen Prozessen, wie hier im World Café, arbeitet das Team an der Strukturentwicklung von GRAU TRIFFT GRÜN.

fand bereits im Februar statt, um die Ergebnisse gleich in der laufenden Saison in die Tat umsetzen zu können. Thema war der Ausbau von Kommunikations- und Vertriebswegen unter besonderer Berücksichtigung der digitalen Möglichkeiten. Die zweite hat sich mit der Entwicklung eines Onlineshops für GTG beschäftigt. Dessen Live-Schaltung ist für den Jahresanfang 2026 geplant.

In 2025 haben insgesamt elf Personen das neue, einmal wöchentlich stattfindende Angebot genutzt. Fünf von ihnen waren parallel dazu auch im Gartenbereich tätig.

Der Gartenbereich von GRAU TRIFFT GRÜN 2025 in Zahlen

Die im Rahmen der Strukturentwicklung im ersten Jahr angestrebte 15%ige Umsatzerhöhung auf EUR 28.750,00 wurde erreicht. Insgesamt 14 Kund:innen haben GTG in 2025 beauftragt. Key Accounts waren hier der Friedhof Ohlsdorf und die Factory Hammerbrooklyn mit umfangreichen Pflegeaufträgen.

Die Anzahl der Teilnehmenden lag im Jahresverlauf bei insgesamt 16 Personen. Ihr Arbeitsumfang wurde jeweils individuell vereinbart und reichte von sporadischer stundenweiser Mitarbeit bis zum regelmäßigen Einsatz von 3 x 3 Stunden/Woche.

● Festival „Seelenbrand unplugged“

Das Seelenbrand-Festival bringt auf die Bühne, was in unserem alltäglichen gesellschaftlichen Leben kaum sichtbar ist: Die Einsamkeit seelisch erkrankter Menschen. Ohne den Zeigefinger zu erheben, wirft das Festival die Frage auf: Wie können wir in unserer Stadt die Not seelisch erkrankter Menschen lindern, ihnen aus ihrer Isolation helfen und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen?



Mit ihrem unentgeltlichen Auftritt engagieren sich die Künstler:innen für die Enttabuisierung des Themas „Psychischen Erkrankungen“.

Das Festival findet einmal jährlich statt, 2025 war bereits das neunte Durchführungsjahr. 320 Gäste erlebten am 05. September in der Hamburger FABRIK ein abwechslungsreiches Programm mit insgesamt neun Acts. Die Genres spannten sich von Singer Songwriting über Boogie Woogie Piano bis Folk und Poetry.

Wie in jedem Jahr fielen rund um das Festival Seelebrand vielfältige Aufgaben an: In der Vorbereitung standen die Erstellung und Verbreitung von Werbematerialien sowie die Aufbereitung von Content für die digitalen Medien im Fokus. Während des Festivals wurde aktuelles Foto-, Film- und Audiomaterial erstellt und anschließend in verschiedenen Formaten aufbereitet – und somit die Grundlage geschaffen für die Bewerbung des nächsten Festivals, dem 10-jährigen Seelenbrand-Jubiläum!



Das Seelenbrand-Festival in der FABRIK ist auch Treffpunkt und Ort der Begegnung.

In 2025 haben wie im Vorjahr rd. 40 Personen daran mitgewirkt, das Festival erfolgreich umzusetzen. Dabei hat die „Gruppe Seelenbrand“ in der Planung und Durchführung ihrer Aktivitäten eng mit den im Folgenden dargestellten Gruppen „Seelenbrand-Magazin“, „Podcast“ und „Radio Strandgut“ zusammengearbeitet.

● Seelenbrand Magazin

Die Idee dahinter: Einen digitalen Kulturraum zu schaffen, der das ganze Jahr über Inspiration, Austausch und Teilhabe ermöglicht – unabhängig von Geldbeutel.

Auf den Tag des „go live“ des Online-Magazins hat die Projektgruppe über zwei Jahre lang hingearbeitet. Im Zuge der Entwicklung der Website haben die Mitarbeitenden mit Ideen gerungen, sich mit der anspruchsvollen Wordpress-Technik auseinandergesetzt, vieles ausprobiert, verworfen und neugestaltet. Sie haben am Content gefeilt, Kriterien für das Schreiben der Magazintexte entwickelt, die Bildauswahl besprochen, Songs und Videos bearbeitet und eingebunden. Parallel dazu wurden für die einzelnen Aufgaben Schritt für Schritt-Anleitungen erstellt, getestet und überarbeitet, um das für die Pflege der Website erforderliche Know-how zu dokumentieren und für die weitere Projektarbeit zu sichern.

Am 5. September 2025 war es dann soweit: Das Magazin ging endlich live! Im Rahmen des Seelenbrand Festivals, wurde das Konzept vorgestellt, Werbematerialien verteilt und die beteiligten Künstler:innen eingeladen, sich auf der Website zu präsentieren, was neun von ihnen gleich begeistert annahmen.



📅 2. September 2025

Kulturelle Teilhabe: Das Recht, das uns vereint



📅 29. August 2025

Wie kann man Musik erleben, ohne sie zu hören?



📅 10. August 2025

Soundscape: Eine Klangdecke für die Seele

Unter www.seelenbrand-magazin.de werden Artikel zu unterschiedlichen kulturellen Themen veröffentlicht sowie Termine für – vorrangig kostenfreie – Konzerte, Ausstellungen, Lesungen etc.

Die Mitarbeitenden konnten mit der Erstellung der Website, dem Go live und der laufenden Pflege des Online-Magazins zahlreiche beruflich relevante Kompetenzen reaktivieren oder neu erwerben. Sie tauschten sich untereinander über verschiedene Medienkompetenzen aus, diskutierten den Stellenwert von Medien, übten als Team gemeinsam, eine Website in den laufenden Betrieb zu überführen, Aufgaben zu formulieren, Prioritäten festzulegen und lernten voneinander digitale Fähigkeiten.

In 2025 waren in der Gruppe Seelenbrand Magazin zwischen 5 bis 7 Personen in wechselnder Zusammensetzung tätig. Über das Jahr betrachtet waren insgesamt rund 30 Personen am Aufbau und der Pflege des Online-Magazins beteiligt.

● Projektgeschichten

Das Projekt „Podcast“ mit seinen Projektgeschichten startete 2023 mit einem klaren Ziel: Medienkompetenz durch eigenes Ausprobieren und Gestalten zu stärken – eine Fähigkeit, die heute im Berufsleben unverzichtbar ist. Kommunikations- und Informationswege haben sich in den letzten Jahren stark verändert, sei es durch Messenger-Dienste oder die vielen Möglichkeiten im Internet. Podcasts sind dabei ein spannendes, viel genutztes Medium.

Im Rahmen des Projektes produzieren die Teilnehmenden derzeit zum einen einen „Vorrat“ an Podcasts, den Projektgeschichten, zum anderen entwickeln sie eine Website, auf der diese veröffentlicht werden sollen. Hierbei fallen eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben an, in denen sie sich ganz praktisch ausprobieren und neue Fähigkeiten entdecken können, wie zum Beispiel in diesen Bereichen:

- Neue Medien kennenlernen und damit experimentieren
- Technik direkt ausprobieren: Aufnahmegeräte, Software und Programme für Podcasts und Websites
- Eigene Interviewleitfäden sowie Interviewtechniken entwickeln
- Audiospuren aufnehmen und schneiden und ein Intro/Outro produzieren
- Kreative Teasertexte und passende Titel für die Podcasts erstellen
- Wichtige rechtliche Themen verstehen, wie Bildrechte, Lizenzen oder Datenschutz im Internet



Mittlerweile sind 12 Podcasts fertiggestellt. Sie werden derzeit von den Teilnehmenden zur Zeit noch einmal dahingehend überprüft, ob alle Korrekturen eingepflegt und das aktualisierte Intro/Outro angehängt worden sind. Weitere 19 Podcasts warten noch auf ihren finalen Schnitt, während daneben bereits neue Interviews aufgenommen werden. Somit rückt eine Veröffentlichung der Webseite in nahe Zukunft!

Da die Podcast Gruppe – oder der Club der Teilnehmer:innen, wie sie sich auch gerne nennen – kein festes Team ist, müssen alle Abläufe transparent für neue Mitglieder dokumentiert werden. So sind im Laufe der Zeit verschiedene Flyer entwickelt worden, wie z.B. zur Bedienung von Audacity, für das Einpflegen von Audiospuren auf der Webseite, zur Verschlagwortung sowie zum Aufbau und Einstellen des Mikrophons vor einem neuen Interview.

An all diesen Prozessen waren im Jahr 2025 mehr als 30 Personen aktiv beteiligt.

● Radio Strandgut

"Bunt und unterschiedlich wie Strandgut hat das Leben uns an den Strand von Radio Strandgut getrieben. Mit der nächsten Flut machen wir uns wieder auf zu neuen Ufern". *So beschreibt Radio Strandgut seinen Spirit – offen, bewegt, im Fluss.*

Wie arbeitet man mit moderner Audioschnittsoftware?

Im Frühjahr 2025 nahm das Team von Radio Strandgut an einer Schulung zum Thema „Beiträge und Sendungen fürs Radio bearbeiten und schneiden“ beim Kooperationspartner TIDE.radio teil. Hier wurde wertvolles Know-how dazu vermittelt, wie bei Interviews aufgenommenes Rohmaterial mit moderner Schnitt-



software aufbereitet, geschnitten und zu einer Sendung montiert wird. Das in der Schulung erworbene Wissen wurde im Laufe des Jahres von Teilnehmer:in zu Teilnehmer:in weitergegeben, sodass sichergestellt ist, dass die Kompetenz sich im Team verbreitert und nicht verloren geht!

Radioproduktion erfordert Kompetenzen im Umgang mit entsprechender Software.

Im Mittelpunkt der redaktionellen und Produktionsarbeit stand in diesem Jahr eine Sendung zum Thema „Ehrenamt“. Zur Bearbeitung der Fragestellung wurden unterschiedliche Ehrenamtler:innen zu ihrem Engagement interviewt. Gesprächspartner:innen waren u.a. die Leitung der Behindertenhilfe Othmarschen, der Leiter des Repair-Cafés in Halstenbek, eine ehrenamtliche Seniorenbegleiterin sowie ein ehrenamtlicher Reisebegleiter, der Menschen mit Behinderung auf Reisen begleitet und ihnen so Erlebnisse verschafft, die ihnen allein nicht möglich wären.

Die Sendung hat gezeigt, wie wertvoll ehrenamtliches Engagement für die Gesellschaft ist und wie vielfältig die Möglichkeiten sind, ein Ehrenamt zu übernehmen. Die Sendung wurde bei TIDE.radio ausgestrahlt und ist auf der Website von Radio Strandgut unter dem Navigationspunkt „Sendungen“ zu finden.

Wie jedes Jahr, war auch in 2025 ein Reporterteam von Radio Strandgut beim Festival Seelenbrand unplugged anwesend. Nach ihren Auftritten wurden mehrere Bands und Künstler:innen interviewt. Es wurde beleuchtet, was die Künstler:innen motiviert, bei einem Benefizkonzert wie dem Festival Seelenbrand unplugged aufzutreten, und welche Bedeutung das Festival für sie hat.

Darüber hinaus, hatten die Reporter:innen an dem Abend auch die Gelegenheit, mit Katharina Dietrich ein Interview zur Veranstaltungslocation FABRIK zu führen und tiefe Einblicke in die bewegte Geschichte des Ortes zu gewinnen. Das Gespräch ist auf der Website von Radio Strandgut unter dem Navigationspunkt „Beiträge“ zu hören.

Neben der Produktion von Sendungen und Beiträgen hatte das Team von Radio auch ein paar „Hausaufgaben“ zu erledigen. So hat sich das Team der Pflege der projekteigenen Website www.radio-strandgut.net gewidmet. Auch das Trendthema Künstliche Intelligenz ist am Radio-Strandgut-Team nicht vorbeigegangen. So wurden zum Beispiel KI-Anwendungen geprüft und eingesetzt, um optimierungsbedürftige Interviewaufnahmen qualitativ zu verbessern.



Das Redaktionsteam von Radio Strandgut im Interviewgespräch mit den Musikern der Band „Evermore“ im Rahmen des Seelenbrand-Festivals. .

Im Jahr 2025 waren, in Gruppen von jeweils 5 – 6 Personen, insgesamt rund 30 Teilnehmer:innen an den Aktivitäten von Radio Strandgut beteiligt.

● Weitsprung Reisen



Für Menschen, die für die Umsetzung ihrer Urlaubspläne besondere Unterstützung benötigen, bietet Weitsprung Reisen um die ganze Welt an. Zudem stehen Tagestouren und Ausflüge auf dem Programm. Ehrenamtliche unterstützen die Gäste bei den Aktivitäten. Sie werden von Weitsprung für diese Aufgabe qualifiziert und vorbereitet.

Das Weitsprung-Team der Stiftung unterstützt die Aktivitäten von Weitsprung Reisen und bietet zudem ein Ausflugsprogramm für Hamburg an. Von März bis Dezember 2025 wurden insgesamt 11 Tagesausflüge organisiert und durchgeführt. Dabei wurden 61 verschiedene Teilnehmer:innen von 40 verschiedenen Ehrenamtlichen begleitet. Ausflugs Gäste haben an durchschnittlich zwei Ausflügen im Jahr teilgenommen, Ehrenamtliche haben durchschnittlich 2,5 Ausflüge im Jahr begleitet.

Die Ausflugsgruppen hatten eine Stärke von 8 - 22 Gästen. Mit 116 Teilnahmen wurde das Angebot in 2025 stärker genutzt als im Vorjahr (95). Es ist ein konstant hoher Zuspruch von Rollstuhlfahrer:innen zu verzeichnen (durchschnittlich 4 pro Ausflug).

Die Tagesausflüge umfassten ganz unterschiedliche Aktivitäten: Neben einem Besuch im Zoologischen Museum und im Glas-Museum wurden Ausflüge nach Stade und Övelgönne unternommen, eine St.-Pauli-Tour und ein kulinarischer Rundgang durch Volksdorf sowie ein Nachmittag im Slot-Car-Racing-Center angeboten. Zudem fanden ein Musicalbesuch im Kleinen Hoftheater, zwei Minigolf-Spieltage in Lohbrügge und eine Adventsfeier mit Kegeln statt.

Die Ausflugs Gäste kamen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Wohn- bzw. Hausgemeinschaften verschiedener Träger. Auch konnten Teilnehmende aus dem eigenen Wohnumfeld erreicht werden.

Das Ausflugsprogramm war in 2025 sehr vielfältig!



Ein besonderes Highlight: Stand-Up-Paddling für Rollstuhlfahrer



In Kooperation mit dem Goldbekhaus wurde eine inklusive Stand-Up-Paddling-Ausfahrt auf der Alster ermöglicht. Über Stiftungs- und Fördergelder konnte das Goldbekhaus ein sogenanntes Manta-Board anschaffen, das Platz für bis zu 4 Rollstuhlfahrer:innen bietet. In einem Workshop für Übungsleitende wurde die Handhabung gezeigt und erprobt. Die Rollstühle werden über Spanngurte mit Bodenösen fest verbunden

und gesichert. Im Juli haben zwei Weitsprung-Ehrenamtliche und eine Ausflugs-gästin bei hochsommerlichem Wetter eine Fahrt über die Kanäle und die Außenalster unternommen. Die Freude über das gemeinsame Erlebnis war bei allen Beteiligten groß.

Herausforderungen bei der Planung und der Umsetzung der Aktivitäten

Bei der Ausarbeitung der Ausflüge bleibt es eine Herausforderung, geeignete Gastronomie-Partner zu finden. Die Preise in Cafés und Restaurants haben zum Teil stark angezogen, sodass einige barrierefreie Betriebe nicht in Frage kommen.

Bei kulturellen Veranstaltungen wie Theater- oder Konzertbesuchen hängt die Durchführbarkeit sehr davon ab, ob Ticketkontingente längerfristig reserviert werden können oder langfristig fest gebucht werden müssen. Dies kann von uns nicht gelistet werden, da die Teilnehmerzahlen und die Handicaps erst ca. vier Wochen vorher feststehen. Auch sind die Kartenpreise in der Regel eher hoch und nicht immer gibt es Ermäßigungen, wie z.B. freien Eintritt für die Begleitpersonen.

Insgesamt fällt auf, dass viele Veranstaltungs- und Ausflugsorte sowie Cafés und Restaurants nicht barrierefrei sind. Manchmal fehlt die rollstuhlgerechte Ebenerdigkeit oder es sind die entsprechenden Hilfsmittel wie Rampen oder Aufzüge nicht vorhanden. Die limitierte Anzahl von Rollstuhlplätzen in Bussen und Regionalzügen und auch in Theatersälen erfordert manchmal eine Begrenzung von Ausflugs-gästen im Rollstuhl.

Diesen umfeldbedingten Herausforderungen begegnet das Weitsprung-Team mit viel Engagement und kreativen Ideen, um auch im kommenden Jahr wieder ein vielfältiges, kostengünstiges Ausflugsprogramm anbieten zu können.



Barrierefreiheit ist vielerorts noch nicht realisiert.

● Hamburger Einzelstücke

Die Gruppe „Hamburger Einzelstücke“ hat das Ziel, den Mitgliedern einen praxisnahen Rahmen zu bieten, in dem soziale, organisatorische und niedrigschwellige kaufmännische Kompetenzen gefördert werden können. Im Mittelpunkt stehen insbesondere Teamarbeit, Eigenverantwortung, Kommunikation, Strukturierung von Arbeitsabläufen sowie das Sammeln praktischer Erfahrungen in den Bereichen Verkauf und Präsentation.

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt der Gruppe auf der Entwicklung von Verkaufs- und Aufmerksamkeitskonzepten. Dabei stand sowohl die praktische Erprobung verschiedener Verkaufswege als auch die öffentliche Präsentation der Produkte und Projekte der Stiftung im Fokus. Unterschiedliche Möglichkeiten des Verkaufs wurden analysiert, bewertet und im weiteren Verlauf umgesetzt – sowohl online als auch offline. Vorbereitend haben die Mitarbeitenden die vorhandene Produkte, die Teilnehmende im Laufe der Zeit im Zuge von Rehabilitationsprozessen gefertigt haben, gesichtet, gereinigt, aufbereitet, fotografiert, gelabelt und produziert.

Dann ging es in die Praxis: Als Online-Verkaufsplattform wurde „Kleinanzeigen“ ausgewählt und regelhaft bedient. Die Offline-Präsentationskonzepte wurden mit einem Verkaufs- und Informationsstand auf dem Wochenmarkt in Hammerbrook und bei einem öffentlichen Weihnachtsbasar in den Räumlichkeiten der Stiftung in der Süderstraße getestet.



Verkaufsschlager unter den Hamburger Einzelstücken waren individuell gestaltete Vogelhäuser und Orimoto-Bücher – jedes Stück ein Unikat!



Im Rahmen der Verkaufsaktionen online und offline wurden insgesamt 43 Verkäufe getätigt und damit Einnahmen von EUR 640,10 für die Stiftung generiert.

Neben der Entwicklung und Erprobung der Vertriebswege lag ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt der Gruppe im Aufbau und der Ausgestaltung der Kooperation mit der HASPA als Partner der Öffentlichkeitsarbeit.

In ausgewählten HASPA-Filialen durfte die Gruppe zu Präsentationszwecken ein „Schaufenster“ gestalten. Hierbei lag das Ziel nicht in erster Linie darin, das Produktangebot zu präsentieren, sondern es ging vorrangig darum, die Arbeit der Stiftung sichtbar zu machen. In 2025 wurden drei Schaufenster in den Filialen in Marmstorf und Altona sowie am Berliner Tor realisiert.



Links: Bei der Präsentation in der HASPA-Filiale Berliner Tor stand die generelle Vorstellung des Stiftungszwecks und beispielhafter Projekte im Fokus.

Oben: Das Schaufenster in der HASPA-Filiale Altona konzentriert sich auf ein einziges Projekt, das Festival Seelenbrand.

Neben der konzeptionellen Planung spielte insbesondere die praktische Umsetzung eine wichtige Rolle. Es wurde aktiv an der Gestaltung der Schaufenster, der Vorbereitung der Materialien sowie an organisatorischen und kommunikativen Aufgaben vor Ort gearbeitet. Im Rahmen dieses Prozesses beschäftigten sich die Teilnehmenden unter anderem mit

- zielgruppengerechter Auswahl von Filialstandorten anhand festgelegter Kriterien
- Entwicklung eines einheitlichen Außenauftritts
- Gestaltung von Werbe- und Präsentationsmaterialien

Für die Umsetzung wurden verschiedene digitale Werkzeuge eingesetzt, wie z.B. Canva und weitere KI-gestützte Tools. Innerhalb der Gruppe entstanden hierbei Plakate, Roll-Ups, Flyer, Preisschilder, Etiketten und Postkarten.

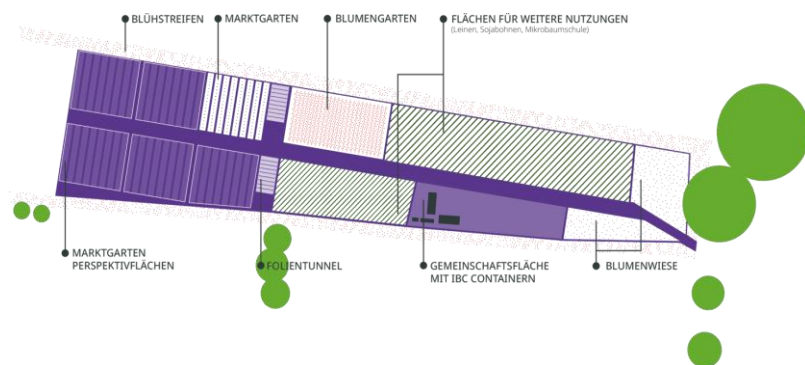
Die Rückmeldungen und die Resonanz seitens der HASPA fielen bislang durchweg positiv aus. Die entstandene Kooperation eröffnet neue Möglichkeiten für Sichtbarkeit und Teilhabe und bietet darüber hinaus weiteres Entwicklungspotenzial.

● Innovationsareal Öjendorf

Urbane Landwirtschaft als Beschäftigungsperspektive für Menschen mit psychischer Erkrankung: Mit dieser Zielsetzung ist die Stiftung Hamburger Initiative mit ihrer Tochter ARINET als Kooperationspartner am Forschungsprojekt „Innovationsareal Öjendorf“ beteiligt. Das Modellprojekt wird durchgeführt von der HafenCity Universität, der Universität Kassel und dem Julius Kühn-Institut und aus Mitteln der Hamburger Umweltbehörde (BUKEA) finanziert.

Reallabor für urbane Landwirtschaft | Der Forschungsgegenstand

Im Rahmen der geplanten Neuen Gartenstadt Öjendorf soll auf rund 16 Hektar öffentlicher Grünfläche entlang der Landschaftsachse Horner Geest eine produktive Landschaft entstehen – durch die Verbindung von naturbezogenen Erholungsräumen und gartenbaulicher Nutzung. Auf einer rd. 2,85 ha großen Test- und Demonstrationsfläche soll im Zeitraum vom Frühjahr 2025 bis Herbst 2026 im Rahmen eines Realexperimentes erforscht werden, wie ein biodiverser, klein strukturierter und kooperativ organisierter urbaner Gartenbau der Zukunft im städtischen Raum aussehen kann. Ziel ist es, landwirtschaftliche Produktionsflächen mit Freizeit- und Erholungsflächen in einem neuartigen Landschaftspark zu verbinden, offen für alle, und damit auch eine mögliche Plattform für die Stiftung und ihren berufsrehabilitativen Anspruch.



Links: Die Test- und Demonstrationsfläche ist einseh- und besuchbar: Öjendorf, Mattkamp 27-29
Rechts: Lageplan mit Aufteilung der Fläche in unterschiedliche Nutzungseinheiten (Stand 05.2025)

Arbeit für Menschen mit psychischer Erkrankung | Der Stiftungsgegenstand

Im ersten Quartal 2025 begann die konzeptionelle Planung: Wie lassen sich der Forschungs- und der Stiftungsgegenstand kooperativ verbinden? Die HafenCity Universität (HCU) und die Stiftung Hamburger Initiative haben bereits in verschiedenen Kontexten zusammengearbeitet und nun auf dieser Erfahrung aufgebaut. Im Rahmen der Projektpartnerschaft wurde vereinbart, dass die gemeinnützige

Stiftungstochter ARINET die Erschließung der Test- und Demonstrationsfläche koordiniert und die Akquisition und Koordination der am Reallabor beteiligten Akteur:innen vor Ort übernimmt. Zu diesem Zweck wurde zum i.01.04.2025 eine Flächenbeauftragte eingestellt (50% Stelle).



Zur fortlaufenden Dokumentation der Entwicklungen auf der Testfläche führt die Flächenbeauftragte ein digitales Flächentagebuch. Beginnend mit der KW 14 im Jahr 2025, werden darin in wöchentlicher Abfolge die Fortschritte und Aktivitäten auf der Testfläche des Innovationsareals erfasst. Auf diese Weise entsteht eine kontinuierliche Chronik der Nutzung und Entwicklung.

Aus Sicht der Stiftung gilt es hierbei stets im Auge zu behalten, an welcher Stelle sich in diesen vielfältigen Prozessen des Reallabors geeignete Einsatzmöglichkeiten für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen eröffnen. Auf Basis der gewonnenen Erfahrungen und Beobachtungen begann im dritten Quartal 2025 die Planung zum Einstieg auf dem Testfeld mit einem stiftungseigenen Projekt.

Im September 2025 fand unter der Leitung der Projektpartner HCU, Uni Kassel und Julius Kühn-Institut ein gemeinsamer Szenarien-Workshop statt mit dem Ziel, Landwirtschaft und Bildung, Landwirtschaft und Beschäftigung sowie die Zusammenwirkung von Landwirtschaft, Natur- und Sozialraum zusammenzuführen.

Im Ergebnis ergaben sich daraus in Hinblick auf das Potenzial für „Wertvolle Arbeit in der Urbanen Landwirtschaft“ folgende Anknüpfungspunkte für die Stiftung:

- Arbeit auf dem Feld / Vertrieb der Produkte
- Nachbarschaft / Begegnung
- Cafe-/Gastronomiebetrieb
- Kooperation mit Schulen/Kindergarten im Kontext „Gesunde Ernährung“

Unsere Stiftungsorgane: Ehrenamtlicher Stiftungsvorstand und Stiftungsrat

Die Wegbegleiter:innen der Stiftung im Vorstand und im Stiftungsrat eint ihr Interesse für die Arbeitswelten aus der menschlichen Perspektive. Etwas zu unternehmen liegt ebenso in ihrer DNA wie die Leidenschaft für ein solidarisches, chancengebendes Arbeitsverständnis. Alle Akteur:innen in den Gremien fühlen sich dem Stiftungszweck verbunden und arbeiten ausschließlich ehrenamtlich. Der Vorstand nimmt gleichzeitig die Rolle der Gesellschafterin gegenüber ARINET wahr.



Stiftungsvorstand (von links):

Michael Schweiger
(Vorsitzender des Vorstands),

Doris Kock
Thilo Bock
Rainer Hölzke
(Mitglieder des Vorstands)



Stiftungsrat (von links):

Henning Fröschner
(Mitglied des Stiftungsrats)

Dr. Dorothee Freudenberg
(Stiftungsratsvorsitzende
bis 12/2025)

Bernhard Proksch
(Mitglied des Stiftungsrats)

Prof. Dr. Thomas Bock
(Mitglied des Stiftungsrats)

Ausblick 2026

Die Projektarbeit ist im Fluss. Die Umsetzung der Stiftungsaktivitäten bringt uns wertvolle Erfahrungen. Sie zeigen auf, wo Handlungsbedarf besteht, und führen zu neuen Ideen. Für 2026 haben sich die Akteur:innen wieder Einiges vorgenommen:

● **GRAU TRIFFT GRÜN**

Wenngleich GTG in 2025 erfolgreich gearbeitet hat: Dem Anleitungsteam fehlte eine gärtnerische Fachkraft. Diese Lücke soll in 2026 wieder geschlossen werden. Im Strukturentwicklungsprozess wird ein wesentlicher Meilenstein in der Live-Schaltung des Onlineshops liegen. Einen weiteren bildet die Entwicklung neuer Produktideen und Angebote für GTG, ein Thema für die nächste Maßnahmenmanufaktur.

● **SEELENBRAND *unplugged***

Wie jedes Jahr gilt: Nach dem Festival ist vor dem Festival: Das Organisationsteam ist schon wieder dabei, die nächste Veranstaltung zu planen, die dieses Mal ganz im Zeichen des 10-jährigen Jubiläums stehen wird. Termin: 11. September 2026.

● **SEELENBRAND *Magazin***

Nun, da das Magazin online ist, gilt es die Website zu pflegen und aktuell zu halten. Der Content soll sukzessive weiter aufgebaut, neue Magazinartikel verfasst und weitere Künstlerseiten erstellt werden. Eine besondere Herausforderung besteht darin, die Rubrik „Veranstaltungen“ stets auf dem Laufenden zu halten. Hierfür soll in 2026 der Arbeitsablauf optimiert und eine stabile Struktur aufgebaut werden.

● **Radio Strandgut**

Für 2026 steht u.a. die Produktion und Ausstrahlung der Sendung „Freizeitangebote und -möglichkeiten für Menschen mit Behinderungen“ auf dem Programm des Redaktionsteams. Außerdem freuen sich die Reporter:innen schon darauf, am 11. September 2026 wieder spannende Interviews mit den Künstler:innen auf dem Festival Seelenbrand *unplugged* führen zu dürfen.

● **Podcast „Projektgeschichten“**

Das große Ziel für 2026 liegt in der Live-Schaltung der Website. Bis dahin werden die vorhandenen Podcasts den letzten Schliff erhalten und natürlich laufend weitere spannende Projektgeschichten produziert – damit der Vorrat nicht ausgeht!

● **Weitsprung Hamburg**

Es gilt neue Wege zu erschließen, um ehrenamtliche Begleitungen zu gewinnen, da die bewährte Freiwilligenbörse AKTIVOLI aktuell pausiert. Veränderte technische und rechtliche Rahmenbedingungen verlangen laufende Anpassungen der SocialMedia-Aktivitäten. Trotz aller Herausforderungen wird es zum Frühjahr 2026 natürlich wieder ein vielfältiges Ausflugsprogramm geben!

● **Hamburger Einzelstücke**

Der Schwerpunkt wird auf dem Ausbau der Kooperation mit den HASPA-Filialen liegen. Geplant sind zusätzliche Präsentationsflächen, die Weiterentwicklung bestehender Ausstellungskonzepte sowie eine stärkere öffentliche Sichtbarkeit der Stiftung und ihrer Projekte, auch durch Präsenz auf Märkten/Veranstaltungen.

● **Innovationsareal Öjendorf**

In 2026 wird die Stiftung erstmalig Arbeits- und Beschäftigungsplätze auf dem „Acker“ bereitstellen. Hierfür wird eine Kooperation mit dem von ARINET durchgeführten Projekt „Grau trifft Grün | EssBar“ angestrebt. Darüber hinaus gilt es, die Verstetigung und Verankerung des Projektes gemeinsam mit der HafenCity Universität und den Partnern voranzutreiben.

Fördern Sie uns – Wertvolle Arbeit stiften

Was brauchen wir für die Erfüllung unseres Stiftungszwecks?

Starke Partner, tragfähige Netzwerke, gute Beziehungen zur Wirtschaft, begeisterte Unterstützer:innen, Spender:innen... Wir freuen uns, wenn Sie sich gemeinsam mit der Stiftung Hamburger Initiative für wertvolle Arbeit engagieren.

Unterstützen Sie uns ...

... durch Ihre Spende oder Zustiftung

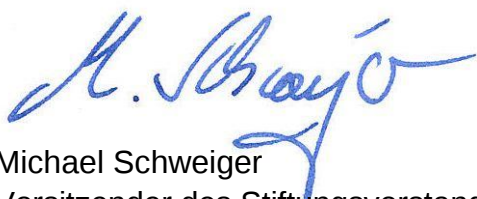
Fördern Sie gezielt ein bestimmtes Projekt, spenden Sie "wertvolle Arbeitszeit" (eine oder mehrere Beschäftigungsstunden) oder tragen Sie mit Ihrer finanziellen Unterstützung zur weiteren Entwicklung der Stiftungsarbeit und damit zur Schaffung neuer Beschäftigungsangebote bei.

... durch Zusammenarbeit und Kooperation

Unterstützen und begleiten Sie die Stiftung im Rahmen einer betrieblichen Kooperation, in der wir zum Beispiel gemeinsam "wertvolle Arbeit" schaffen, oder durch die Erbringung von Dienstleistungen oder Sachspenden, die uns bei der Umsetzung unserer Projekte helfen.

Die Stiftung Hamburger Initiative bedankt sich bei ihren Unterstützer:innen, Förder:innen und Fürsprecher:innen für ihr Engagement für das gemeinsame Ziel: Wertvolle Arbeit stiften.

Hamburg, im Juni 2026

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "M. Schweiger".

Michael Schweiger

Vorsitzender des Stiftungsvorstands

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "J. H. Kerstan".

Jens Kerstan

Vorsitzender des Stiftungsrates